

# Regierungsratsbeschluss

vom 10. November 2020

Nr. 2020/1568

## Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW; Halbjahresbericht 2020

---

### 1. Erwägungen

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erstattet gemäss Berichterstattungskonzept der vier Trägerkantone<sup>1</sup> jährlich Bericht zu ihrem Halbjahresabschluss). Der Regierungsausschuss (RRA) hat den Halbjahresbericht 2020 (per 30.06.2020) behandelt und am 21. September 2020 zuhänden der Trägerregierungen verabschiedet.

Der Halbjahresbericht wird nach Kenntnisnahme durch die Trägerregierungen an die Interparlamentarische Kommission (IPK) der FHNW weitergeleitet.

### 2. Halbsjahresabschluss 2020 der FHNW

Das erste Halbjahr 2020 war auch bei der FHNW geprägt durch die Covid-19-Pandemie. Kurzfristig führte dies aufgrund der ausgefallenenen Veranstaltungen zu weniger Ausgaben und weniger Einnahmen.

Gesamtergebnis: Die FHNW erzielte per 30. Juni 2020 einen Aufwandüberschuss von 4,1 Mio. Franken. Damit schliesst die FHNW um 1,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert (budgetierter Aufwandüberschuss per 30.06.2020: 5,8 Mio. Franken). Dieser tiefere Aufwandüberschuss ist vor allem auf den Sachaufwand zurückzuführen, der aufgrund der Covid-19-Pandemie um 5,5 Mio. Franken geringer ausfiel als budgetiert. Der Ertrag fiel um 5,7 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Grund dafür sind vor allem fehlende Erträge aus der Weiterbildung und den Dienstleistungen – ebenfalls aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Aufwand: Insgesamt blieb der Aufwand im ersten Halbjahr 2020 um 7,3 Mio. bzw. 3 % unter dem Budget. Die grösste Abweichung ist, wie erwähnt, beim Sachaufwand (-19 %) zu verzeichnen. Dies ist einerseits üblich, da die Kosten für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in der Regel erst im dritten Quartal anfallen. Die Höhe der Abweichung ist aber vor allem auf ausgefallene oder auf das zweite Halbjahr verschobene Veranstaltungen und damit auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

Ertrag: Auch der Ertrag fiel im ersten Halbjahr 2020 tiefer aus als erwartet. Insgesamt lag dieser, wie erwähnt, um 5,7 Mio. Franken (-2 %) unter dem Budget. Er liegt damit auch unter dem Ertrag des Vorjahres (-1 %). Die Differenz zum Budget ist vor allem, wie erwähnt, auf fehlende Erträge aus der Weiterbildung und den Dienstleistungen (-4,0 Mio. Franken bzw. -14 %) zurückzuführen. Auch die Erträge aus der Ausbildung liegen unter dem Budget (-0,8 Mio. Franken bzw. -1 %). Die tieferen Studierendenzahlen führten dazu, dass die Erträge aus FHV-Geldern und Semester-Gebühren geringer ausfielen als budgetiert. Die Forschungserträge liegen ebenfalls knapp unter dem Budget (-0,7 Mio. Franken bzw. -2 %). Grund dafür ist, dass weniger Forschungsgelder Dritter akquiriert werden konnten als budgetiert (-1,1 Mio. Fr. bzw. -10 %). Damit blieb der Ertrag der Drittmittel auf gleicher Höhe wie im Vorjahr.

<sup>1</sup>) RRB Nr. 2011/1373 vom 20. Juni 2011.

Erwartetes Ergebnis: Die FHNW weist darauf hin, dass der Forecast per 31. Dezember 2020 mit Vorsicht zu beurteilen ist. Er hängt vom Verlauf der Covid-19-Pandemie ab. Zwar geht die FHNW zurzeit davon aus, dass sie das Budget mit einem Aufwandüberschuss von 11,4 Mio. Franken einhalten kann, doch schliesst sie einen Aufwandüberschuss zwischen 11 und 15 Mio. Franken nicht aus. Das Eigenkapital von 33 Mio. Franken (Stand 31. Dezember 2019) würde sich auf rund 18 bis 22 Mio. Franken reduzieren.

Die Studierendenzahlen liegen mit 9'436 (full time equivalent, FTE) 2 % unter den budgetierten 9'671 (FTE), mit 66 Studierenden mehr aber leicht über dem Vorjahreswert (+1 %).

Deckungsgrade: Im Leistungsbereich «anwendungsorientierte Forschung» erfüllt die FHNW per 30. Juni 2020 die Vorgaben des Leistungsauftrags mit 75 % der direkten Kosten (Vorgabe: 75 %), erreicht jedoch den budgetierten Wert von 77 % nicht (77 % ist zugleich der Vorjahreswert). Der Deckungsgrad in der Weiterbildung lag mit 149 % der direkten Kosten trotz Lock-down über den Vorgaben des Leistungsauftrags (125 %) und über dem Budget (145 %, entspricht dem Vorjahreswert). Im Gegensatz dazu liegt der Deckungsgrad bei den Dienstleistungen mit 105 % unter der Vorgabe des Leistungsauftrags (125 %) sowie unter dem Budget (132 %) und unter dem Vorjahreswert (126 %).

### **3. Fazit**

Der Halbjahresabschluss 2020 steht unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie – er zeigt zugleich erstmals die bisherigen finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf. Vorübergehend hat sie zu weniger Sachaufwand und damit zu einem geringeren Aufwandüberschuss geführt als budgetiert. Allerdings führte die Pandemie auch zu geringeren Erträgen aus der Forschung, den Dienstleistungen und vor allem aus der Weiterbildung.

Die Pandemie wird auch den Jahresabschluss 2020 beeinflussen. Die Unklarheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Pandemie und ihrer Auswirkungen erschweren die Vorhersage für die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2020. Offen ist zudem, ob die Pandemie auch mittel- oder längerfristige Auswirkungen haben wird.

### **4. Beschluss**

Der Halbjahresbericht 2020 der FHNW wird zur Kenntnis genommen.



Andreas Eng  
Staatsschreiber

**Beilage**

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30. Juni 2020

**Verteiler**

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, GK, DK, DT

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Finanzdepartement

Kantonale Finanzkontrolle

Fachhochschulrat FHNW, Prof. Dr. Ursula Renold, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Direktionspräsidium FHNW, Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch